

Klavdija Zirngast, Lidija Cucek, Zan Zore, Zdravko Kravanja, Zorka Novak Pintaric

Synthesis of flexible supply networks under uncertainty applied to biogas production.

Zusammenfassung

'was erklärt den gegenwärtigen innerparteilichen dissens in europafragen? dieser beitrag entwickelt, auf der grundlage der theorie politischer konfliktlinien, ein modell zum innerparteilichen dissens über fragen der europäischen integration. mit bezug auf das klassische modell politischer konfliktlinien von lipset und rokkan und seine anwendung auf die entstehung von parteipositionen zur europäischen integration illustriert der autor, dass ein verständnis davon, wann und in welchem ausmaß interne konflikte auftreten, nur durch die analyse der spezifischen historischen 'verwundbarkeit' einer politischen partei begründet werden kann. er zeigt anhand von experteneinschätzungen, dass das potenzial politischer parteien, aspekte der europäischen integration in ihre übergreifende programmatische ausrichtung aufzunehmen, von den hinterlassenschaften vormaliger politischer spannungsverhältnisse und dem grad abhängt, mit dem die eu bereits früher bedeutsame politische konfliktlinien neu betonen.'

Summary

'what explains contemporary intra-party dissent on eu issues? this article develops a cleavage theory model of internal party dissent over european integration. drawing on lipset and rokkan's classic model of political cleavages and on its applications to party positioning on european integration, the author argues that if one seeks to understand when, where, and to what extent internal divisions manifest themselves, one must look to the particular historical vulnerabilities of political parties. using expert survey data, he demonstrates that the ease with which political parties are able to assimilate the issue of european integration is influenced by the legacy of past political tensions and the extent to which the economic and political aspects of the eu reactivate pre-existing cleavages.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).